Im Gespräch mit der Landschaft

Geomantie Gruppen Bern und Impuls Landschaft

Treffen der Schweizer Geomantiegruppen vom 13. August 2022
Von Stele zu Stele tanzen: Stelen an der Aare (Protokoll)

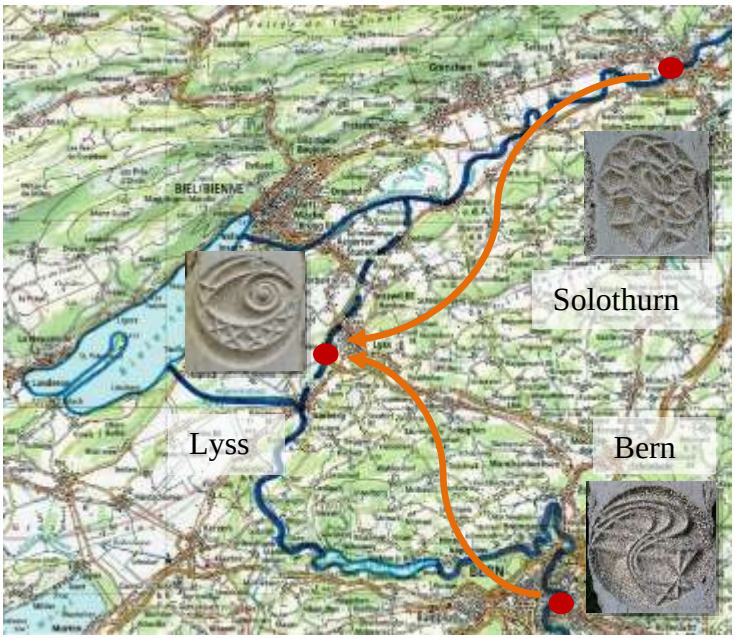
Bern: 6 Menschen; Leitung: Pierrette.
Solothurn: 5 Menschen, (davon eine von Zürich); Leitung: Claudia.
In Lyss-Grien kommt S. dazu. Insgesamt waren wir 9 weibliche und 3 männliche Wesen.

Thema: Stelen an der Aare – Bern, Alte Aare (Lyss), Solothurn

Mit unserem diesjährigen Gruppentreffen erweisen wir der Aare die Ehre.

Zügig und mit der Erinnerung an Quellfrische fliesst sie in Bern herein ins Holon Seeland/Petersinsel. Dieses «See-land» wurde Mitte des 19. Jh. mit der Juragewässerkorrektion weitgehend entwässert und für Gemüseanbau fruchtbar gemacht. Zwischen 1994 und 2007 entstand ebenda in Zusammenarbeit von Kurt Rohner und Marko Pogačnik das Projekt Landschaft – Kunst – Geomantie. Es unterstützt mit Stelensetzungen (inkl. Kosmogrammen) und Seminaren die Renaturierungen und stärkt die wässrige Identität der Landschaft. Hautnah können wir das in Lyss erleben, wo die Stele an – oder besser gesagt in – der alten Aare steht. Gemächlich und «domestiziert» verlässt die Aare das Holon in Solothurn.

Wir laden Euch ein, Euch am Morgen in Bern oder Solothurn einzufinden und dort gemeinsam Erfahrungen zu machen. Danach reisen die Gruppen von Bern und Solothurn nach Lyss, wo wir uns alle physisch treffen und unsere Erfahrungen austauschen. Wir tauchen in neue Sphären ein (neue Übungen von Marko Pogačnik) und verbinden uns zum einen mit der Stele an der Alten Aare und dem Stelenprojekt und zum andern mit dem ganzen Aarelauf.



Wo sich das Füllhorn ins Seeland ergiesst – Bern

A.: Ja da habe ich schon einige schöne Eindrücke behalten: Unten am **Blutturm** sah ich die Flussgöttin aus der Aare springen und wieder untertauchen wie ein Delphin. Sie war wunderschön, sehr lebendig, sinnlich und hellblaugolden schimmernd und strahlte mich voller Freude an. Eine wunderschöne Begegnung!
Danach begann ich über den Verlauf der Aare nachzudenken – und als wir an der Berner Stele standen – mit den vielen 3-er Symbolen, die auch die Einheit bedeuten – Bern

im Schnitt, Oberland und Seeland verbindend – sah ich die schöne Aare-Rosette (Kinesiogramm). Und sah bzw. schickte dieses Rosensymbol von da bis hinauf nach Holland, der Aare entlang, die der Rhein ist, und bis ins Meer hinauf. Lauter Aare-Rosen 🌹💖. Es war auch kraftvoll fliessend und stark.

M.L.

Start auf dem Kleeplatz in Bern: Wir haben uns mit der Erde und dem Himmel verbunden und danach im Kreis uns zu einem Gruppen-Holon zusammengeschlossen. Trotz dem Lärm rund um uns, konnte ich tief in die Wurzeln reisen und sah, dass mein Kanal die beiden Energien in mir vermischte.

An der Aare beim Blutturm: Wir stehen am Ufer und verbinden uns mit dem Wasser der Aare, ca. 10 Minuten. Wir beobachten, wie das Wasser physisch aussieht und schauen ob wir den energetischen Gegenstrom der Aare erfühlen können. Zuerst erschien mir die Aare physisch wie ein Dreieck, dessen Spitz nach unten zeigt. Das Wasser wird durch Frauen (Nymphen?) in der typischen blau-grünen Farbe der Aare gefärbt. Ihre langen grau-weissen Haare fliessen die Aare hinunter. Der energetische Lichtstrom fliesst in einem Dreieck Spitz nach oben, die zwei Dreiecke verbinden sich zu einem Stern. In der Mitte ist ein strahlender Kern. Es zieht mich direkt dorthin und ich kann mich wie auf dem Kleeplatz mit meinen Wurzeln mit dem Himmel verbinden.

Altenbergsteg: Auf der Brücke geht es als erstes darum, mit dem Strom und gegen den Strom zu fühlen. Mir kommen die Elemente in den Sinn und ich fühle: die Linie Erde-Luft (vertikal) und die Linie Wasser-Feuer (horizontal). Bei der Übung, den Lauf der Aare vom Gletscher bis ins Meer zu spüren, kommt der Satz: Das ist Schnee von gestern ..... und die Wörter: Verbundenheit, fliessen und das Herz öffnen.

Bei der Stele: Aus dem Kosmogramm auf der Stele fällt mir der Schwung von drei Linien besonders auf. Sie bringen die geraden Linien in Harmonie. Die drei Dreiecke unten stellen Eiger, Mönch und Jungfrau dar und mit dieser Erklärung fühlt sich der "Schnee von gestern" als weibliches Urwissen an, das durch die Aare strömt.

Wir verbinden uns mit der Gruppe in Solothurn: Ich habe eine direkte Lichtlinie nach Solothurn und eine Linie über die Aare gesehen. Pierrette bittet uns, unsere Aufmerksamkeit auf die Trennung der alten Aare und dem anderen Teil, der über den Hagneck- und Nidau-Bürenkanal läuft, zu richten. Bei mir verbindet sich die energetische Aare zu einem grossen Kreis über das ganze Gebiet und verbindet die beiden Läufe der Aare zu einem Ganzen.

P.

Beim Blutturm: Wie ist das Aarewesen? Sie lächelt, schlank, aufrecht. Jung, schüttelt Kopf – vielfarbiger Federnbusch wie Krönchen. Es drückt im Bereich Solar Plexus / elementares Herz: ob das Ableitung der Aare bei Aarberg ist? Es kreist in Füssen und Händen.

Auf dem Altenbergsteg: Welche Energie kommt mit dem physischen Strom der Aare vom Oberland her, welche mit dem ätherischen Strom von Solothurn her? Vom Oberland erhebt es mir die Arme, vom Himmel empfangen, sehr erhaben – es öffnet und atmet ins Herz. Vom Seeland dreht es mir offene Hände nach vorne, es fliesst von unten ein. Es kreist dann oval in Händen, bis zum Handgelenk. Etwas Flirrendes, Munteres.

Bei der Stele: Wie wirkt das Kosmogramm? Kraftpumpe. Es atmet ganz hoch und ganz tief. Pumpt in beide Richtungen. Ein Wesen schaut hinter Stele hervor, neugierig, etwas scheu – ob Wesen der Stele oder Wächter? **Meditation** um 11.30 h mit Gruppe in Solothurn zum Aare-Kinesiogramm: wie wirkt es? Es atmet im Herz in Breite, fliesst an Seiten runter und schöpft unten hoch. Welche Wirkung hat es auf Aare? Sie fühlt

sich lieblicher, geschmeidiger an, es wird persönlicher, sie lächelt. Was kommt nun von Solothurn her? Es fühlt sich viel kompakter an, fester, vitaler. Weniger ätherisch, subtil. Becken macht sanfte Achterbewegung.

Zum Abschluss des Vormittags verbinden wir die Aare mit Hauptkosmogramm: Sie hat grosse Freude daran, fühlt sich wahrgenommen, es gibt ihr Schwung und Spannkraft.

Wo Köpfe rollen und ein Herz ruft – Solothurn

M.:

1 Unter der sehr einfühlsamen und kundigen Begleitung von Claudia, stimmen wir uns am südlichen Aareufer (Kreuzackerplatz) unter einer kleinen Platane ein, in das Programm des heutigen Tages, mit dem Aare-Kosmogramm.
Das Aare-Kosmogramm stärkt und verbindet uns mit dem längsten Fluss, der durch die Schweiz strömt: von seiner Quelle in den Berner Alpen über Bern, Lyss, Solothurn, uns mitnehmend bis sie zusammenströmt mit Limmat und Reuss bei Brugg, mäandernd durch die Schweiz bis nach Koblenz in den Rhein und immer weiter nordwärts in die Nordsee.
Die Platane zeigt bereits in ihrem jungen Alter eine schuppige Borke. Dies erinnert mich an eine Wasserschlange, die sich häutet und in der griechischen Mythologie Hydra genannt wird. Dargestellt als vielköpfige Schlange, deren Köpfe, wenn abgeschlagen, doppelt so viele nachwachsen und es wird erzählt: Hera zog Hydra an einer Quelle unter einer Platane auf. Die Platane wird mit Mond und Sonne in Verbindung gebracht – Verbindung zum Weltenbaum – dem Baum der Weisheit und der Regeneration. Seine Blütenessenz lässt Zusammenhänge erkennen, schenkt Einsicht und lässt unser Handeln plan-voller werden. GAIA lässt schon jetzt grüssen, mit ihrer Urkraft – der DRACHIN.

2 Am nördlichen Aareufer bei der Obachmündung zeigt sich ein starkes, grosses Wurzelwerk, das in den Fluss hinein wächst. Es ist nicht nachvollziehbar, von welchem Baum es ausgeht. Das leichte Rund der Mauer schenkt mir Geborgenheit. Das Laubwerk der Bäume im Hintergrund strahlt ein sattes, wohltuendes Grün aus. Dies durchströmt mich vom Rückenraum her auf Herzhöhe hinein ins Aaregrün, auf welches unser Fokus gerichtet ist. Gleichzeitig sind vertikale Lichtwellen da, die mich durchströmen vom Himmel hinein zu Gaia.

3 Im kleinen Park vis-à-vis der Stele von Marko Pogačnik, nehmen wir Kontakt auf mit dem Gegenstrom, dem aetherischen Strom der Aare. Die Sonne lässt das Wasser mit unzähligen, glitzernden Kometen tanzen. Der Ostwind wirkt in den Tanz hinein und ich werde zu diesem Gegenstrom – der Wasserstrom ist verwandelt. Eine vom Ufer etwas zurückversetzte grosse, hoch abgeschrankte Ausgrabungsstelle mit einigen Leitungsrohren, die unter der Aare nach vis-à-vis führen, hinterlässt bei mir ein eigenartiges, ungutes Gefühl.

4 Beim Boothaus zeigt sich die Flussgöttin AURORA*, die Göttin des Glücks. Von ihr hat die Aare ihren Namen. Vor rund 2500 Jahren mussten sich die Kelten, damals als Uferbewohner, auf diesen Namen geeinigt haben. Eine Übung von Marko lässt uns mit dem Rücken zur Aare stehen, und wir sehen ein stehendes Gewässer vor uns. In der Imagination stehen wir auf diesem stehenden Wasser bis Aurora* uns ruft. In der Vorstellung drehen wir uns um und bewegen uns

auf die Aare zu. Die Flussgöttin empfängt mich mit offenen Armen und ich fliesse mit ihr tief berührt und unendlich dankbar.

5 Über die Brücke zur Dreibeinskapelle, der Hinrichtungsstätte der beiden Thebäer St. Urs und Viktor, wo die Köpfe rollten. Der Legende nach spazierten sie danach mit den Köpfen unter dem Arm der Aare entlang. Die Brücke ist unser Standpunkt für die folgende Übung von Marko: wir imaginieren, wie unser Kopf aus der Mitte auf die eine Seite des seitwärts ausgestreckten Arms auf die Hand rollt. Dann wieder retour zur Mitte und auf die andere Seite. Im Rollen bringt er meine maskuline und feminine Seite ins Gleichgewicht. Und damit ist es nicht getan! Er beginnt ohne Imagination nach vorne und nach hinten zu rollen, getragen von etwas Unsichtbarem. Ich fühle, wie die Vergangenheit und die Zukunft allgegenwärtig sind und Heilung geschieht für all das, was hier vor ca. 1700 Jahren geschehen ist.

6 Die Stele bei der Schiffländte Solothurn, nahe vom 5-eckigen Krummturm, steht gut sichtbar und fast niemand, nur unsere 5-er Gruppe beachtet sie. Sie lässt uns staunen durch die in Stein gemeisselten Kosmogramme für den Ort und die Aare (Kinesiogramm). Sind nicht sie es, die unsere zentrale Verbindung mit Lyss und Bern herstellen, gewürdigt durch unsere volle Aufmerksamkeit? Es ist viel Getriebe an diesem Ort von Menschen, die auf das Mittagsschiff warten, mit der hocheingezäunten tiefen Baustelle, wie auf der gegenüberliegenden Seite der Aare. Scheinbar eine Modernisierung des Vernetzungsrohrbaus für die Stadt. Mir wird übel, Trauer hüllt mich ein durch diese ganze Kanalisierung, Vernetzung und Umwälzung.
Nur das Wasser verlässt seinen stetigen Fluss nicht. Dies beruhigt mich. Und da steht die uralte, kraftvolle, gross ausladende Platane nahe der Schanze beim Krummturm. Sie schenkt mir Geborgenheit und Zuversicht mit ihren irdischen und himmlischen Wurzeln. Ich vermag mich zu verbinden in der vorgesehenen Zeit mit der Berner Gruppe hin bis zur Quelle der Aare. Dies fühlt sich sehr licht-, friedvoll, fliessend und leicht an. Ich beginne danach wieder unruhig zu werden und bewege mich hinter die Baustelle. Dort entdecke ich eine neuere, helle Skulptur, die für mich den Zerfall der Menschen in der Stadt darstellt.

Als 5-er Gruppe stellen wir uns das Kosmogramm der Aare mehrdimensional vor und überbringen es dankbar der Aare. Die Flussgöttin AURORA* steigt aus den Wellen und bedankt sich für unser DA-SEIN.

Was können wir für den Ort Solothurn sonst noch tun? Barbara aus Zürich begleitet uns in eine Imagination, die sie eben erhalten hat: unzählige, tanzende Doppelhelixe bewegen sich auf dem Wasser mit Goldkugeln, die vom Kosmos hinunter auf den Grund zirkulieren. Gewandelt steigen sie bei mir als AARENROSEN aus der Tiefe zur Wasseroberfläche – sich dem Licht öffnend. Möge diese Wandelkraft des Erblühens und Erwachens die Menschheit erreichen.
Bei der Stele selbst versammeln wir 5 Menschen uns noch zum Abschluss und stellen uns das kraftvolle Ortskosmogramm 5-dimensional vor – lassen es schwingen und klingen über ganz Solothurn bis ins Unbegrenzte hinaus.
Dann ist es bereits Zeit mit dem Zug nach Biel zu fahren bis zur nächsten Station (Lyss-Grien).

Wo die Aare im Mond eingebettet ist – Alte Aare, Lyss-Grien

M.:

Wir treffen die Berner Gruppe, bevor der goldgrüne Tempelweg beginnt, in der Umgebung, wo die erste Juragewässerkorrektion zwischen 1868 und 1891 ihren Anfang nahm. Ein gemeinsames Kennenlernen der beiden Gruppen und ein Austauschen, bevor wir ins Goldgrün tauchen und dabei in die Nischen des Naturschutzgebietes hineinlauschen.

1 Claudia übermittelt uns eine Gangart von Marko: wir hüpfen, heben dabei sprunghaft beide Füsse gleichzeitig an, landen am selben Ort, spüren nach, was es in uns auslöst. Danach einige Schritte normal und wieder so ein Hupf. Dabei lösen wir uns von der dichten Energie, werden durchlässig, heben unsere Energie an durch all das, was jemals hier war vor der Korrektur und durch das Tempel-Grüngold. Die Energie steigt höher und höher, über mich hinaus in den Landschaftstempel hinein.

2 In eine kleine Sandbucht führt uns der Tempelweg. Eine Imagination von Marko schenkt uns Claudia: wir verbinden in einer Geste unsere Hände mit unserem Herzen, lassen die Herzkraft bewusst strömen, lösen die Handflächen vom Herzen und in der Vorstellung reichen wir sie weit hinein in das weich fliessende Wasserbecken. Aus dem alten renaturierten Aareflussbett nehmen wir mit unseren Händen die Kraft der Flussgöttin AURORA* auf und nehmen sie in unser Herz. Ein magisches Bild von uns allen im Wasser stehend. In Stille und Schönheit wiederholen wir dieses Darbringen von Liebe. Das neue Herzsystem breitet sich in meinem ganzen Körper aus und pulsiert grün-golden-rot. Ich bin erfüllt mit Liebe.

3 Bei der Stele spüre ich über das Orts-Kosmogramm und Aare-Kinesiogramm, wie die Flussgöttin AURORA* mit diesen verschmilzt. Rautenförmig und zugleich schuppig ist sie eingemeisselt im Halbmond, spiralt sich und erinnert mich an eine MEERJUNGFRAU – GÖTTIN. Gemeinsam lassen wir dieses KOSMOGRAMM ins Multidimensionale ausgiessen. Möge es allen Wesen FRIEDEN, FREUDE, FREIHEIT, LIEBE und LICHT schenken.
In grosser DANKBARKEIT verabschieden wir uns voneinander und gehen unsere Wege zurück nach Solothurn und Bern.

*Auf https://www.aargauerzeitung.ch/verschiedenes/aare-gottin-des-glucks-ld.1925857 ist M. auf den Namen AURORA gestossen. Nach Kurt Derungs heisst die Aare-Flussgöttin ARURA (in: Geheimnisvolles Bern)

P:

Alte Aare, Übung hüpfen: ich werde bewegt wie Schilf und Algen im Wasser, fühle das Element vor allem an Armen, die Dichte, starke Ausstrahlung der Arme, aber kein Kreisen.
An Aare, Hände aufs Wasser legen: es kräuselt in Händen wie Lichtflimmern in Händen. Muss abhocken, Hände eintauchen (in Visualisation), sie bewegen sich sanft in der Luft.

Bei Stele: Wie fühlt sich der Ort an? Er hat Freude, weil hier so viel zusammen kommt, wie ein Hüpfen und Tanzen und Durcheinanderwuseln. Wie Kosmogramm und Stele? Es atmet ganz hoch hinauf, hohes

Wesen, es hebt mir Arme, Handflächen nach oben. Es hebt alles was hier zusammen kommt in Himmel. Schicken es nach Solothurn, spüren was von Solothurn kommt: es krabbelt vergnügt in hin und her herauf, munter und lustig. Dasselbe mit Bern: es geht auch durch Hagneck-Kanal. Wirkung bei Stele: wie Freudenjubel, es verstärkt das Tanzen und Gewusel.

M.L.:
Hüpfübung: Am meisten Eindruck hat mir der Sprung gemacht, der während des Sprunges das ganze Spektrum Pflanzenwelt zeigte und beim Nachklingen ich das Wachstum der Pflanzen in einem Zeitraffer beobachten konnte.

Übung Hände auf das Wasser legen: Es war eine wunderschöne berührende Übung, meine Hände auf die Wasseroberfläche zu legen, zum Herzen zu nehmen und wieder die Hände umgekehrt auf das Wasser zu legen. Es hat in meinen Händen stark geprickelt und ich fühlte mich aufgetankt und sehr wohl dabei.

Stele: Bei der ersten Übung, die Umgebung wahrzunehmen und der alten Aare entlang zu gehen, kam ein Bild von ganz vielen energetischen Kanälen unterhalb der alten Aare, welche sowohl von der Richtung Solothurn wie auch gegen Bern strömen, sich grösser oder kleiner machen und so Hindernisse umgehen können.

Kosmogramm: Unter der Stele befindet sich eine riesige Mondschale, welche alle Energien auffängt und dann gezielt in grössere und kleinere Abflüsse kanalisiert.

Dank: Wir haben uns bei allen Wesen bedankt und es hat mich sehr begeistert und auch berührt, dass die Geomantie-Gruppe ihre Arbeit offen mit anderen teilt, dass sie für mich im Einklang mit der Erde handelt und mit ihr in Verbindung tritt. Herzlichen Dank!

A.:
In der Nähe von Lyss an der Alten Aare war die Energie viel sanfter, ruhiger, mehr nach Innen gerichtet. Eine Augenweide auch unser “Fussbadeort” (wo wir die Hände aufgelegt haben), all diese verschiedenen Farben, zusammen mit dem Wasser. Romantisch auch und sehr ursprünglich. Von Solothurn her nahm ich die Aare innerlich als ruhig, gross und erhaben wahr, die Energie schien mir völlig anders als in Bern. Die Naturwesen nahm ich als sehr verschieden war – von sehr klein bis sehr gross. Es schien an unserem Springort (Hüpfübung) davon zu wimmeln, sie schienen Freude an uns zu haben.
An der Stele erinnere ich mich nur noch, dass mich ein starkes Gefühl der Freude, der Dankbarkeit und des Überflusses überkam. Wohl auch einfach Liebe. Und dass ich das Kosmogramm als sehr harmonisch, schön und weiblich empfand.

Ich weiss, dass ich noch sehr viel mehr wahrnahm, aber leider schrieb ich mir das nicht auf, kann im Moment nicht mehr alles abrufen. Werde das Notizbuch das nächste Mal dabei haben ☺. Merci vielmal 👭💖!

J.: Ich habe den Tag sehr genossen. Es war ein bisschen wie nach Hause kommen. Ich hab mega den Draht zu dieser Arbeit.
Den Fluss des Wassers, die Magie und Kraft der Stelen, die Schönheit und Liebesfülle der Natur, Bäume, Flüsse Pflanzen. Der kühlende und erhebende Einfluss der Energielinien. Danach fühlte ich mich sehr entschleunigt, friedlich und dankbar. Vielen Dank für den schönen Tag!

Hinweis: alle Details zu den Übungen, die wir an der Alten Aare ausgeführt haben, finden sich im Bericht zu Marko Pogačniks Werkstatt vom 2.-3. Juli 2022. Das PDF ist auf www.geomantie-gruppen.ch unter Gruppe Bern zu finden.

Protokoll: Berichte einiger Teilnehmenden / Zusammenstellung: Pierrette Hurni /
Fotos der Orte, Karte + Layout: Urs Schenkel